

Die Forsbach-Tour 2016

Alle Strecken

Wie in den letzten Jahren starten wir im Schulzentrum in Porz-Zündorf.

„Frühstarter“ können dort ab sechs Uhr frühstücken, während die „Langschläfer“ noch bis elf Uhr auf den kurzen Strecken starten können. Wegen des hohen Andrangs im letzten Jahr bemühen wir und derzeit um eine größere Parkfläche in der unmittelbaren Umgebung.

Selbstverständlich kann auch bei uns mit Scan&Bike angemeldet werden.

Vom Start weg fahren wir durch eine Spielstraße, die sich leider nicht sinnvoll umgehen lässt. Hier bitten wir die FahrerInnen um besondere Rücksichtnahme.

Zum Einrollen geht es zunächst flach durch die Felder und den südlichsten Stadtteil von Köln, Porz-Libur.



Start an der Schule in Zündorf

In Troisdorf-Spich kommen dann auf dem Mauspfad die ersten Hügel.

Nachdem in Lohmar wieder Rollen angesagt ist, geht es dann das Jabachtal hinauf. Zur Belohnung gibt es dann in Pohlhausen die erste Kontrolle.



Kontrolle 1 in Pohlhausen

Die 50er führt über Krahwinkel und Breidt vorbei an Halberg, um über eine kurvenreiche Abfahrt wieder ins Jabachtal zu gelangen, wo sie nördlich von Lohmar mit den anderen Strecken zusammentrifft.

Hinter Lohmar geht es über die L288 ins Sülztal (Hier befindet sich der Radweg auf der „verkehrten“ Straßenseite!) und über den letzten Anstieg der Strecke nach Altenrath. Hier geht das Tempo noch mal deutlich nach oben, denn die alte Kölner Straße auf der Rückseite des Flughafens ist vielen VereinsfahrerInnen als Zeitfahrstrecke bekannt. Über Porz-Grengel und Urbach quert die Strecke die ICE-Strecke und führt zurück zum Startort.

Die 78er

Nach einer rasanten Abfahrt folgen die Fahrer dem Wahnbachtal bis nach Herrenteich. Ab hier ist die Streckenführung komplett neu.

Nach einem längeren Anstieg durch Sommerhausen treffen sich im westlichen Randbereich von Much alle Strecken bis auf die 50er.



Von Much nach Hetzenholz

Von Much geht es durch wenig befahrene ländliche Straßen über Hetzenholz, Nackhausen und Seelscheid nach Ingersael, wo die nächste Herausforderung wartet: der Anstieg zu unserer neuen Kontrolle auf dem Betriebshof von Fullwood Wohnblockhaus in Oberstehöhe.



Von dort geht es zunächst wellig weiter, bis nach einer schönen Abfahrt das Aggertal erreicht wird.

Alle FahrerInnen, die bis hierher noch nicht genügend Höhenmeter beisammen haben, dürfen hier gerne noch den Anstieg nach Naaferberg mitnehmen und auf dem Höhenrücken der 50er Strecke folgen. Für alle anderen geht es flach weiter über Donrath, bis dass vor Lohmar alle Strecken zusammengeführt werden. *Auf diesem Streckenteil sollte unbedingt der Radweg benutzt werden.*

Hinter Lohmar geht es über die L288 ins Sülztal (Hier befindet sich der Radweg auf der „verkehrten“ Straßenseite!) und über den letzten Anstieg der Strecke nach Altenrath. Hier geht das Tempo noch mal deutlich nach oben, denn die alte Kölner Straße auf der Rückseite des Flughafens ist vielen VereinsfahrerInnen als Zeitfahrstrecke bekannt. Über Porz-Grengel und Urbach quert die Strecke die ICE-Strecke und führt zurück zum Startort.

Die 118er

Während die 78er weiter dem Wahnbachtal folgt, biegen die restlichen Strecken nach rechts in den Wald auf einen kleinen, gemeinen Anstieg nach Oberwennerscheid ab. In Brackemich geht es rechts ab und über Eischeid hinunter ins Bröltal. Einer Baustelle vor zwei Jahren verdanken wir den folgenden Anstieg nach Winterscheid. Es lohnt sich unbedingt auf der Höhe den Blick zurück ins Tal zu richten!



Bis zur Abfahrt zur nächsten Kontrolle in Bourauel kann man sich den Hügel auf nur leicht welliger Strecke aus den Beinen fahren. Leider finden sich in dieser Abfahrt einige Straßenschäden, so dass besondere Vorsicht geboten ist.



Kontrolle Bourauel

Von der Kontrollstelle auf dem Dorfplatz in Bourauel geht es das Siegtal hinauf.

Recht schnell verlässt die 118er das Siegtal wieder und führt über Rieferath nach Ruppichteroth. Auf diesem Teilstück wird ein erheblicher Anteil der Höhenmeter auf der anspruchsvollen Strecke überwunden. Über Hambuchen und Retscheroth geht es weiter nach Marienfeld, wo die drei langen Strecken aufeinander treffen und bis Much gemeinsam geführt werden.

Von Much geht es durch wenig befahrene ländliche Straßen über Hetzenholz, Nackhausen und Seelscheid nach Ingersael, wo die nächste Herausforderung wartet: der Anstieg zu unserer neuen Kontrolle auf dem Betriebshof von Fullwood Blockhaus in Oberstehöhe. Von dort geht es zunächst wellig weiter, bis nach einer schönen Abfahrt das Aggertal erreicht wird.

Alle FahrerInnen, die bis hierher noch nicht genügend Höhenmeter beisammen haben, dürfen hier gerne noch den Anstieg nach

Naaferberg mitnehmen und auf dem Höhenrücken der 50er Strecke folgen. Für alle anderen geht es flach weiter über Donrath, bis dass vor Lohmar alle Strecken zusammengeführt werden. Gemeinsam geht es auf dem Radweg Richtung Altenrath weiter.

Marathon und 158er

Beide Strecken führen nach der Kontrolle in Bourauel zunächst das Siegtal entlang. In Müllenacker folgen wir, anders als in den letzten Jahren, der Sieg. Wer Höhenmeter sammeln will, kann aber gerne über den Hügel auf der Herchener Straße abkürzen und trifft in Herchen wieder auf die Strecke.

Erst hinter Schladern ist es dann vorbei mit der gemütlichen Rollerei. Über Vierbuchermühle, Schnörringen und Lützingen geht es stetig aufwärts zur Kontrolle in Hülstert. Dort trennen sich dann auch Marathon und 158er:



Kontrolle Hülstert

Die 158er

In Hülstert geht es für die 158er-Strecke nicht über eine der drei Haupststraßen weiter, sondern am besten über den Parkplatz neben der Imbissbude zur Straße „Auf der Stippe“. Auf Nebenstrecken geht es dann durch Geiringen nach Hermesdorf. Von dort folgen wir den

Straßen entlang der Homburger Bröl nach Grötzenberg zur Kontrolle. Dort treffen wir auch wieder auf die Marathon-Strecke.

Der Marathon

Nach der Streckenteilung in Hülstert folgt eine geschmeidige Abfahrt hinunter nach Morsbach. Weiter geht es auf der L278. Kurz hinter der Systembaufirma ALHO verlassen wir Nordrhein-Westfalen und fahren die nächsten zehn Kilometer durch Rheinland-Pfalz.



Gut Crottorf

Vorbei an Gut Crottorf kommt die nächste Änderung gegenüber dem Vorjahr: statt der Hauptstraße über Wildbergerhütte zu folgen geht es über wenig befahrene Nebenstrecken geradeaus weiter über Hilchenbach und Trömbach zur Warmverpflegung nach Bebbingen.



Marathon-Kontrolle Bebbing

Wer hier den Versuchungen unserer (Fast-) Sterneköche erliegt, wird die Kalorien auch gleich wieder los; bis zur Unterquerung der A4 geht es stetig hinauf. Nach der folgenden Abfahrt wird in Iseringhausen der nördlichste Punkt auf unserer Strecke erreicht. Relativ flach geht es nun über Husten und Halbhusten weiter zum langen Anstieg nach Blockhütte. Auch hier werden die Mühen wieder mit einem grandiosen Ausblick belohnt.

Nach Abfahrt erfolgt in Eckenhagen die nächste Streckenänderung: Da einige FahrerInnen sich dort im letzten Jahr verfahren haben, biegt die Strecke jetzt an der Hauptstraße rechts ab, um dem „intuitiven“ Streckenverlauf zu folgen.

Nachdem die A4 wieder überquert wird, geht es an der Wiehltalsperre vorbei. Die Kontrolle auf dem Parkplatz mit dem „Krombacher“-Ausblick haben wir zugunsten einer gleichmäßigeren Aufteilung verlegt. Der Parkplatz bietet sich aber natürlich für das ein oder andere „Selfie“ an.



Blick auf die Wieltsperre

Hinter Brüchermühle geht es über eine leicht geänderte Strecke zur neuen Kontrolle an der Gemeinschaftsgrundschule in Grötzenburg.



GGS Grötzenburg

158er und Marathon

Kurz vor der Kontrollstelle in Grötzenburg treffen die 150er und die Marathon-Strecke aufeinander.

Wegen der verlängerten Startzeit für die 150er bietet die Kontrolle an, sich dort zu verabreden und gemeinsam weiterzufahren.

Über Nümbrecht geht es zu unserem berüchtigten Hügel in Hefterath. Zu diesem Anstieg haben wir alles gehört, von „Ist nochmal eine Herausforderung!“ bis „Könnt ihr den nicht endlich rausnehmen?“

Also: Wer ihn braucht, mag ihn fahren; ausgeschildert wird er. Für alle anderen geht es flacher durch das Bröltal weiter.



Anstieg in Hefterath

Bei Alefeld verlassen wir das Bröltal und fahren über Marienfeld nach Much, wo bis auf die 50er alle Strecken aufeinander treffen.

Wir haben uns bemüht, die Anregungen von den TeilnehmerInnen unserer letztjährigen Forsbach-Tour umzusetzen und haben Teile der Strecken umgeplant. So haben wir eine weitere Kontrollstelle mit der Möglichkeit der WC-Nutzung gefunden und die letzte Kontrolle liegt nicht mehr unmittelbar an der Straße.

Die Entfernungen zwischen den Kontrollen haben wir gleichmäßiger aufgeteilt, die längste Strecke mit 38 km liegt nicht mehr am Schluss sondern hinter der Kontrollstelle 2 in Bourauel. Auch dem Trend zu mehr Höhenmetern sind wir nicht gefolgt, haben die Strecke an einigen Stellen entschärft ohne ihr die typische Charakteristik zu nehmen. Gleichwohl bieten wir an drei Stellen die Möglichkeit an, ein paar Höhenmeter extra mitzunehmen. Die neuen Teilstrecken führen ausschließlich über wenig befahrene Nebenstraßen.

Aufgrund ihrer Charakteristik bietet sich die 78er und die 118er natürlich als Konditionscheck für die „Jedermänner“ bei Rund um Köln vierzehn Tage später an.

Die links zu den Strecken:

50er	http://www.gpsies.com/map.do?fileId=xojgrxvednfuojdv&referrer=trackList
78er	http://www.gpsies.com/map.do?fileId=kaebgpakpwjgcml&referrer=trackList
118er	http://www.gpsies.com/map.do?fileId=ddxyuktyhkzwekp&referrer=trackList
158er	http://www.gpsies.com/map.do?fileId=ebaslgngvvgpxqrz&referrer=trackList
Marathon	http://www.gpsies.com/map.do?fileId=fihlwvfgyrkqzdlc&referrer=trackList
M. „extra“	http://www.gpsies.com/map.do?fileId=qtclxakzwjfjnvoa&referrer=trackList

RTC Köln

Norbert Schrandt

Sportwart

Und das Team vom RTC Köln:

